

## **Sozialarbeit von Granja Julieta, Santo Amaro, in Vila Campo Grande**

Berichte zur Sozialarbeit in Vila Campo Grande vom 22. März 1987 und 6. März 1988.

Nach der ehrenamtlichen Übernahme der Aufgaben einer Krankenschwester in der Sozialarbeitsgruppe der Friedenskirche (Igreja da Paz) in Campo Grande, São Paulo, hat Léa Jeanne Lege über ihre Arbeit berichtet und besonders die bei der persönlichen Betreuung festgestellten Eigeninitiativen ihrer Patienten zur Krankheitsvorbeugung herausgestellt.

### **Bericht der Krankenschwester vom 22. März 1987**

Im August 1986 habe ich die ehrenamtliche Aufgabe einer Krankenschwester in der Sozialarbeitsgruppe übernommen. In den 5 Monaten meiner Tätigkeit ist es mir gelungen, ein persönliches und vertrauensvolles Verhältnis zu den Patienten herzustellen. Während meiner Arbeit im Ambulatorium wurden keine schweren Fälle festgestellt. Im Wesentlichen handelte es sich bei den Patienten um leichte Erkältungen und Kreislaufbeschwerden; manche der Betreuten litten unter psychologischen Belastungen durch familiäre Verhältnisse.

Durch kleine Vorträge und Gespräche versuchte ich immer wieder, den Patienten beizubringen, wie man auch durch Hausmittel, wie Kräuter, Umschläge usw. auf billige Weise Heilung erzielen kann.

Auch 1987/88 ist es beabsichtigt, weiterhin im Ambulatorium zu arbeiten und meine Tätigkeit auf die persönliche Betreuung der Patienten zu legen.

### **Bericht der Krankenschwester vom 6. März 1988**

Wieder ist ein Jahr unserer Tätigkeit für die Favela Campo Grande vergangen. Es hat uns allen wieder viel Freude gebracht, dort zu arbeiten und zu sehen, wie die Favelados unsere Arbeit schätzen. In meinem Bereich der Krankheitsvorsorge haben wir die Arbeit vom vorigen Jahr fortgesetzt.

Wir haben Gespräche geführt über gesunde Ernährung und Hygiene, Säuglingspflege sowie insbesondere auch in Vorbereitung auf den bevorstehenden Sommer zur Vorbeugung gegen Desidratação. Erfolge haben sich auch bei unserer Arbeit mit Heilkräutern gezeigt. Es kommen

immer mehr Mütter, die auf der Basis von Hausmitteln der Naturheilung ihre Tees und Säfte vorbereiten möchten.

In diesem Jahr 1988 wollen wir unsere Gespräche intensivieren und die Mütter weiter motivieren, Eigeninitiativen bei der Krankheitsvorbeugung zu entwickeln.